

Deutschland schuldet dem heiligsten Herzen Jesu Sühne

Verkündigungsbrief vom 07.09.1986 - Nr. 35- Lk 14,25-33

(23. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 35-1986

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

In den beiden vorausgegangenen Glaubensbriefen ging es um die Geschichte der Herz-Jesu-Verehrung von 1200 bis in die unmittelbare Gegenwart. Da ist einerseits Grund zum Dank für das Gute und Wertvolle, was unsere Vorfahren getan haben. Für die Zeit ab 1945 aber wurden bereits die Gründe genannt, warum Deutschland dem göttlichen Herzen Jesu auch Sühne schuldet. Eine unheimliche Flut ungesühnter Sünden und Verbrechen liegt 1986 über unserem Lande. Wird sie nicht freiwillig abgetragen, wird Gott selbst sie durch schwerste Leiden, die ER uns auferlegen wird, uns abverlangen. Die Wasserflut im Alten Testament genügt nicht mehr.

- Der Hebräerbrief sagt: „*Ohne Blutvergießung gibt es keine Sündenvergebung*“ (Hebr. 9, 22).

Entweder wir werden wieder gläubig und nehmen das kostbare Blut Christi in der hl. Messe wieder in Anspruch, indem wir es dem Vater flehentlich aufopfern und unser Leben verändern, oder es wird unser eigenes Blut fließen. Die Erde muß abgewaschen und gereinigt werden von so viel ungesühnter Schuld, die auf ihr lastet. Unsere Geschichte lehrt uns, daß Deutschland schwere Schuld zu büßen hat. Als Familie Gottes sind die Mitglieder der Kirche durch die verschiedenen Generationen hindurch auch in der negativen Solidarität gemeinsamer und weitergegebener Schuld miteinander für das verantwortlich, was vor Gott nicht bestehen kann.

In den letzten 5 Jahrhunderten ist unsere Schuld wie eine Lawine gewachsen. Es braucht ernste Buße und gründliche Umkehr, wie uns schon die erste Station nationaler Schuld beweist:

- Im 16. Jahrhundert entstand in unserem Vaterland die Reformation mit ihrer Fülle von Glaubensirrtümern und der großen Kirchenspaltung. Es gab an ihrem Vorabend viele Ärgernisse in der Hierarchie. Päpste und Bischöfe hatten durch 2 Jahrhunderte hindurch vielfach versagt und notwendige Reformen verschlafen. Aber Martin Luther hat die Einheit der Kirche in Deutschland zerrissen und mit seinem Werk dem heiligsten, eucharistischen Herzen Jesu einen schweren Schlag versetzt. Jesus wurde aus Tausenden von Tabernakeln entfernt.

Der Glaube an seine Realpräsenz in den Sakramentshäuschen ging verloren. Man hat den eucharistischen Heiland aus seinem Haus vertrieben. Wer will dieses tausendfache Unrecht wiedergutmachen?

- Man stellte sich über Gottes Wort: *Das ist mein Fleisch, das ist mein Blut* und hat sich dadurch schwer versündigt. Der Protestantismus hat sich auf viele Teile der Welt ausgedehnt. Allein in Europa gingen damals 5 Millionen Menschen der Kirche Jesu Christi verloren. Luther hat sie zahlreicher Gnaden beraubt und bestohlen.

Schlimm ist auch die Entfremdung der ev. Christen von der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria.

- Man hat sie zur größten Heimatvertriebenen im Abendland gemacht, wodurch es ohne die Mutter zum Nachtland wurde. So viel Dunkelheit und Finsternis kam über die mutterlosen Protestanten. Daher dieser eigenartige Ernst, die komische Trauer wie bei Waisenkindern, denen man die Mutter genommen hat. Wie viel Schaden erleiden die unsterblichen Seelen durch den krampfhaften Entzug der Mutter, die man zur Mutter der Schmerzen und Tränen werden ließ. Wie viele Gnaden werden verspielt und gehen für die Ewigkeit verloren ohne Maria!

Aus Deutschland kamen im 19. Jahrhundert auch die Urheber und Begründer des Marxismus. Friedrich Engels stammt aus Barmen, Karl Marx aus Trier. Sie haben den satanischen Kommunismus ins Leben gerufen. Aber auch für seine Durchsetzung in Moskau 1917 ist Deutschland mitverantwortlich.

- In einem plombierten Eisenbahnwaggon ließen *Hindenburg* und *Ludendorff* *Lenin* aus der Schweiz über Deutschland nach Rußland einreisen. Man wollte sich kurzfristig den Rücken im Osten freihalten. Lenin konnte so mit preußischer Mithilfe die bolschewistische Weltrevolution im dritten Rom entfachen, die nun schon bald 70 Jahre alt ist und unsägliches Leid über Rußland und die ganze Welt gebracht hat.

Seit der Reformation liegt so etwas wie ein Fluch auf unserem Land. immer neue Leidensstationen werden sichtbar. Durch deutsche Mitschuld gelang es den Kommunisten, Millionen von Christen zu schinden, zu foltern und zu ermorden. Tausende von Gotteshäusern wurden geschändet, geschlossen oder dem Erdboden gleichgemacht. Man kann sich die Qualen, die er verursacht hat, nicht ausmalen.

Hierfür hat Deutschland dem Herzen Jesu Sühne zu leisten.

Ein weiterer Grund ist der antichristliche Nationalsozialismus in Deutschland. Adolf Hitler wollte den Zweiten Weltkrieg mit seinem schrecklichen Ende. Wie viele Deutsche wurden als seine Anhänger mitschuldig an seinen Verbrechen!

- Wie hat der Volksgerichtshof unter *Roland Freisler* („*der rasende Roland*“) gegen viele der besten Persönlichkeiten Deutschlands gewütet. Wie eine braune Bestie fiel er über seine Angeklagten her und brüllte sie nieder. Erst wurden sie seelisch, dann körperlich stranguliert.
- 6 Millionen Juden wurden als „*minderwertiges Menschenmaterial*“ wie Stücke Vieh abtransportiert und abgeschlachtet. Viele Polen hängte man zur

Abschreckung öffentlich auf. Nach der jüdischen stand die slawische Rasse an zweiter Stelle der Abschlußliste dieser brutalen Menschenjäger.

- Die neuen Herren wurden von einem teuflischen Haß getrieben und fühlten sich als absolute Herren ihres Reiches. Auch in Bezug auf sogenanntes lebensunwertes Leben. An Kranken und Alten hat man die Euthanasie vollzogen. Man leerte die Irrenanstalten und führte die armen Opfer in die Schlachthäuser, um sie zu beseitigen.
- Auch der christliche Glaube der Deutschen wurde verhöhnt; Jesus als Judenbub bezeichnet; das Kreuz geschändet. Tausende von Priestern, besonders aus Polen, in den KZ's liquidiert. *Edith Steins* Frage steht bis zur Stunde im Raum: „*Wer sühnt für das, was am jüdischen Volk im Namen des deutschen Volkes geschieht? Wer wendet diese entsetzliche Schuld zum Segen für beide Völker?*“

Jesus Christus hat am Kreuz dafür Sühne geleistet und doch verlangt sein heiligstes Herz von uns einen Mitanteil an der Wiedergutmachung des Holocaust am Volk des Alten Bundes, um die eigene Schuld abzutragen.

Die Rückkehr zum gelebten katholischen Glauben ist eine wichtige Voraussetzung.

Der äußere Ausdruck wird in Zukunft, so Gott will, eine nationale Sühnekirche irgendwo im Zentrum Deutschlands sein, die zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu und des unbefleckten Herzens seiner Mutter errichtet werden soll. Die Idee haben schon viele ausgesprochen und an die französische große Sühnekirche *Sacre Coeur* auf dem *Montmartre* in Paris erinnert, die kurz vor dem 1. Weltkrieg eingeweiht wurde.

- In Deutschland bräuchten wir nach dem oben Ausgeführten einen solchen Sühnedom noch viel nötiger, eine nationale Friedensbasilika zu Ehren der beiden Herzen Jesu und Mariä mit der Inschrift: ***Germania poenitens et devota et grata*** (*Das sühnende, gotthingegebene und dankbare Deutschland*)! Dort sollte Tag und Nacht das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt sein. So könnten wir unseren lebendigen Glauben, unseren Friedenswillen vor aller Welt und unsere Treue vor der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Ausdruck bringen.

Erst nach Abschluß der großen Reinigung wird sich dieses Projekt verwirklichen lassen. Es wird im Mittelpunkt unseres Vaterlandes stehen, das dann politisch und religiös wieder geeinigt sein wird, wie wir auf Grund prophetischer Ankündigungen glauben und hoffen. Im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz gibt es bereits eine Herz-Jesu, Herz-Mariä-Sühnekirche, in *Wigratzbad* bei Wangen (Allgäu). 1976 wurde sie vom Augsburger Bischof *Dr. Stimpfle* eingeweiht. Zur geplanten, in der Mitte des kommenden geeinten deutschen Vaterlandes gelegenen Kirche sollen dann die Christen aus allen Gauen deutscher Zunge zur Sühne und Anbetung eingeladen sein.

- Dazu müssen alle kommenden deutschen Bischöfe ihre Zustimmung geben. Nach den augenblicklichen Gegebenheiten wird man mit der Verwirklichung erst dann rechnen können, wenn Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit die kirchlichen Verhältnisse in unserem Lande geläutert und in Ordnung gebracht haben wird.

Sollte die göttliche Vorsehung den Überlegungen und Vorplanungen in unseren Herzen zustimmen, dann würden die Worte der noch lebenden Seherin von Fatima, *Luzia*, sich in Stein erfüllen. In einem Brief vom 19. März 1940 schrieb sie an Prälat *Dr. Ludwig Fischer*. „In meinem armen Gebet vergesse ich Deutschland nicht. Es wird noch zur Herde des Herrn zurückkehren. Dieser Augenblick nähert sich sehr, sehr langsam, doch er wird zum Schluß kommen. Und die heiligsten Herzen Jesu und Mariens werden dort in vollem Glanz herrschen.“

Die Leser dieser Zeilen bitte ich, sich folgendes Gelöbnis zu eigen zu machen:

*Ihr heiligsten Herzen, treu vereint, gebt,
daß bald euer Reich erscheint,
daß Deutschland auch kehre zu Gott zurück
und in euch finde der Glaubens-Einheit Glück!
Dafür nehmt unser Beten und Opfern an,
auch als Gelöbnis den hohen Plan:
Schenkt ihr uns im Sturm ein Überleben,
soll sich in Deutschlands Mitte erheben
zum Dank, zur Sühne, euch zum Ruhm,
zu euren Herzen ein Heiligtum!*